

mehr als im ganzen 75 Millionen Tonnen fördern und im Jahre 1908 auf der Bahn bis zur Reichsgrenze 1 500 000 t verfrachten. Dieses Quantum darf allmählich bis zu 3 300 000 t erhöht werden, indessen darf die jährliche Erhöhung 400 000 t nie überschreiten. Die Fracht auf jener Strecke beträgt 2,64 Kr. für die Tonne. Auf der Linie Kiirunavaara—Bottnischer Busen (Hafenplatz Svartö) darf die Gesellschaft 1 200 000 t zu 3,48 Kr. f. d. Tonne befördern, aber nur unter der Bedingung, daß die Gesamtausfuhr von Kiiruna höchstens 3 500 000 t beträgt. Ebenfalls in der Zeit von 1908 bis 1932 ist die Luossavaara-Kiiruna-Gesellschaft berechtigt, in Gellivare 18 750 000 t zu fördern und zu einer Fracht von 2,75 Kr. nach Svartö zu versenden, und zwar in den ersten fünf Jahren bis zu 1 000 000 t jährlich.

Ende 1932 kann der Staat die durch eine Kommission zu bewertenden Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaft einlösen. Macht er von diesem Rechte keinen Gebrauch, so darf die L.-K.-G. von 1933 bis 1937 noch insgesamt 15 000 000 t in Kiiruna und 3 750 000 t in Gellivare abbauen und unter obigen Bedingungen befördern. Dieses Recht kommt der Gesellschaft auch von 1938 bis 1942 zu, wenn der Staat vor 1937 sein erneuertes Einlösungsrecht, das ihm auch Ende 1942 nochmals zusteht, nicht ausübt. Die L.-K.-G. darf schließlich im letztgenannten Jahre über das frühere Exportquantum von 1 200 000 t hinaus noch 150 000 t auf der Bahn bis zur Reichsgrenze befördern.

Durch das Abkommen verpflichtet sich außerdem die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund, welche die Majorität in der L.-K.-G. und A. B. Gellivare-Malmfält besitzt, die Ausfuhr von Grängesberg nach dem Jahre 1908 auf 650 000 t und nach 1917 auf 450 000 t jährlich zu vermindern.

Ueberschwemmung in Pittsburg.

Durch die am 14. März d. J. im Tale des Allegheny und Monongahela eingetretene Ueberschwemmung sind die an den Ufern dieser beiden Flüsse gelegenen Hochofen- und Eisenwerke aufs allerschwerste betroffen worden. Die Carnegie Steel Company allein mußte wegen der Hochflut 27 Hochofen, die National Tube Company fünf, die Jones & Laughlin Steel Company sechs Oefen dämpfen. Alle diese Oefen waren für zwei bis drei Tage außer Betrieb, und der Produktionsausfall durch die Ueberschwemmung wird für die Carnegiewerke allein auf mehr als 30 000 t angegeben. Auf den Edgar-Thomson Werken stand das Wasser an manchen Stellen mehr als 4 m hoch. Die ganze Gruppe von 11 Hochofen nebst dem Stahlwerk waren stillgelegt. In Homestead waren die Walzwerke überschwemmt und es mußten fünf Hochofen außer Betrieb gesetzt werden. Die Betriebe der National Tube Company in Mc Keesport lagen eine ganze Woche still. Demzufolge wurden natürlich auch die weiteren Betriebe dieser Gesellschaft in Pittsburg, Wheeling, Youngstown usw., die auf den Bezug von Material von Mc Keesport angewiesen sind, in Mitleidenschaft gezogen. Durch diese erzwungenen Stillstände verliert die National Tube Company die Erzeugung einer ganzen Woche. Die American Sheet & Tin Plate Company hat außer dem Betriebsausfall den Verlust mehrerer Tausend Tonnen Weißblech zu verzeichnen, die fertig zum Versand standen und durch die Flut beschädigt wurden. Es gibt kaum ein Werk in den beiden Flußtälern, das von der Flut verschont geblieben wäre. Außerhalb des Pittsburger Bezirkes mußten viele Oefen gedämpft werden wegen Koks mangels usw., da auch viele Kokereien gezwungen waren zu feiern und die Eisenbahnen einen regelmäßigen Betrieb nicht durchführen konnten. O. P.

Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung e. V. zu Frankfurt am Main.

Aus dem Berichte, den der Vorstand über das Geschäftsjahr 1906 erstattet hat, ist zu ersehen, daß sich die Tätigkeit der Gesellschaft während des genannten Zeitraumes hauptsächlich darauf erstreckt hat, Vortragsreihen vorzubereiten und zu veranstalten. Der zwölftägige wirtschaftliche Vortragskursus, der vom 1. bis 13. Oktober v. J. in Dresden stattfand und dessen Programm wir seinerzeit mitgeteilt haben, hatte sich einer außerordentlich starken Beteiligung vorwiegend aus Dresden und den benachbarten Industrieorten, daneben aber auch aus vielen anderen Gegenden Deutschlands zu erfreuen. Infolge dieser wohlgelungenen Veranstaltung hat die Gesellschaft zunächst in Barmen, und zwar am 2. d. M., einen ähnlichen elftägigen Kursus gemeinsam mit dem Barmen Vereine für Technik und Industrie begonnen.

Außerdem soll in Magdeburg mit Unterstützung der dortigen Handelskammer in der Zeit vom 15. bis 20. April 1907 ein weiterer Kursus dieser Art stattfinden. Erfreulich haben sich auch die von der Gesellschaft im Vereine mit der Städtischen Verwaltung, der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften und dem Institute für Gemeinwohl veranstalteten Fortbildungskurse für höhere Verwaltungsbeamte entwickelt. Wie in allen Jahren seit der Begründung der Gesellschaft, hat diese ferner im abgelaufenen Jahre wiederum einer größeren Anzahl von Herren, die ihre akademischen bzw. Staatsprüfungen mit Erfolg abgelegt haben, Gelegenheit zu einer intensiveren kaufmännisch-wirtschaftlichen Ausbildung gegeben, als das im Rahmen eines kurzen Vortragskurses möglich ist. Zu Studienreisen und Studienaufenthalt außerhalb Frankfurts wurden an sieben Herren Mittel bewilligt. In den „Mitteilungen der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung“ sind im letzten Jahre drei weitere Hefte erschienen, von denen wir die Abhandlung: „Ueber die Nebenproduktenindustrie der Steinkohle“ von Bergassessor O. Haarmann in der „Bücherschau“ unserer Zeitschrift** bereits gewürdigt haben. Auf die später herausgegebenen Hefte behalten wir uns vor, an derselben Stelle näher einzugehen. Das Preis-ausschreiben der Gesellschaft, das sich mit der Selbstkostenberechnung in industriellen Betrieben befaßt, haben wir gleichfalls schon früher erwähnt.*** Ferner ist aus dem Berichte hervorzuheben, daß die Gesellschaft, um an den Technischen Hochschulen mehr als bisher Vorlesungen über Fabrikorganisation, Arbeiterfragen, Buchführung und dergl. einzuführen, der Technischen Hochschule in Darmstadt im Wintersemester 1906/07 zwei Dozenten für Arbeiterfragen und Bilanzwesen zur Verfügung gestellt hat, und zwar haben die HH. Professor Dr. Stein und Privatdozent Dr. Passow über die Stellung des Arbeiters im Gewerbebetriebe bzw. über Einführung in das Verständnis des Bilanzwesens je sechs Vorträge gehalten, die lebhaften Zuspruch und viel Interesse bei den Studierenden gefunden haben. Schließlich bleibt noch zu erwähnen, daß sich die Bibliothek und das Archiv der Gesellschaft, besonders die Sammlung von Statuten, Geschäftsberichten, Bilanzen, Firmengeschichten und ähnlichen privatwirtschaftlichen Materialien im letzten Jahre schnell vermehrt hat.

Berichtigung.

In dem Aufsätze: „Verzinkungs-Selbstkosten-Berechnung von Blechen“ in Nr. 9 vom 27. Februar 1907 muß es Seite 307, zweite Spalte, Zeile 19 von unten, natürlich heißen: „der Spalte 10 bzw. 13“ (statt 11 bzw. 14).

* „Stahl und Eisen“ 1906 Nr. 16 S. 1027.

** „Stahl und Eisen“ 1906 Nr. 17 S. 1084.

*** „Stahl und Eisen“ 1907 Nr. 12 S. 429.